(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) EP 1 798 356 B1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
24.05.2017 Patentblatt 2017/21

(21) Anmeldenummer: **06024973.7**

(22) Anmeldetag: **02.12.2006**

(51) Int Cl.:
E04B 1/76 *(2006.01)* ***E04F 13/06*** *(2006.01)*
E04F 19/02 *(2006.01)*

(54) Sockelabschlussputzprofilanordnung

Base profile arrangement for plaster

Arrangement de profil de socle pour plâtre

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI SK TR

(30) Priorität: **19.12.2005 DE 202005019793 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
20.06.2007 Patentblatt 2007/25

(73) Patentinhaber: **Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG**
76571 Gaggenau (DE)

(72) Erfinder: **Matt, Michael**
76571 Gaggenau (DE)

(74) Vertreter: **Geitz Truckenmüller Lucht Christ Patentanwälte PartGmbB**
Kriegsstrasse 234
76135 Karlsruhe (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 1 327 731
AT-U1- 6 818
DE-A1- 10 033 364
DE-U1- 20 103 079
DE-U1- 20 210 443
DE-U1- 29 924 216
US-A1- 2003 056 445
US-A1- 2003 177 710
US-B1- 6 298 609
US-B1- 6 470 638

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 1 798 356 B1

Printed by Jouve, 75001 PARIS (FR)

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Sockelabschlussputzprofilanordnung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Eine solche Sockelabschlussputzprofilanordnung ist aus der AT 006 818 U1 vorbekannt. Dabei ist der Montagesteg bei der vorbekannten Lösung kleiner bis maximal gleich der Dicke der Dämmplatten der Gebäudedämmung ausgeführt, so dass zumindest in dem meisten Anwendungsfällen bei der vorbekannten Lösung sichergestellt sein dürfte dass der Montagesteg in den besagten Übergangsbereich eingreift. Die Dimensionierungsvorschrift des vorbekannten Sockelabschlussputzprofils soll sicherstellen, das ein und das selbe Sockelabschlussputzprofil für unterschiedliche Dämrnstoffstärken eingesetzt werden kann.

[0002] Dabei liegt ein Anschlusssteg unmittelbar an der Dämmschicht an, zu dem in einem Winkel ≥ 90° in Richtung der Putzseite ein Sockelabschlussschenkel vorspringt. Die Breite des Schenkels entspricht dabei im Wesentlichen dem beabsichtigten Putzauftrag. Je nachdem, ob es sich um einen mineralischen Außenputz oder einen Kunstharz-Dünnschicht-Putz handelt, kann der Sockelabschlussschenkel in unterschiedlicher Breite ausgeführt sein. Der Sockelabschlussputzschenkel wird üblicherweise in einem Winkel ≥ 90° angelängt, um im Übergangsbereich von Sockelabschlussschenkel und dem sich darauf aufbauenden Putz eine Wasserbahn für die hier möglicherweise sich bildende Fuge für eindringendes Wasser zu schaffen. Der Sockelabschlussschenkel ist also zur Erde geneigt, so dass etwa in Richtung der Hauswand vordringendes Wasser nur noch unter Überwindung der Schwerkraft nach Innen vordringen könnte. Das Sockelabschlussputzprofil schafft also eine definierte Abzugskante für den aufzubringenden Außenputz und stellt somit den sauberen Abschluss des Außenputzes, insbesondere im Übergangsbereich zur Kelleraußenwandung dar.

[0003] Aus der US 640 638 B1 ist Sockeltrogprofil als Feuchtigkeitsmanagementsystem bekannt, das oberhalb von Fenster oder Türrahmen derart verbaut wird, das i das Trogprofil eine Fassaden _Paneele eingeschoben wird, nachdem zuvor der gebäudeseitige Schenkel des Profils mit der Gebäudewand verbunden wurde. Der dem Gebäude abgewandte Schenkel weist im unteren Bereich, aber vor dessen unteren Abschluss eine Abzugskante für den Außenputz auf und darunter liegend eine Lochleiste, aus der ggf. eingedrungene Feuchtigkeit nach aussen treten kann. Unterhalb der Lochleiste ist eine vorspringende Abtropfkante angeformt. Der dem Gebäude abgewandte Schenkel ist oberhalb der Abzugskante mit Lochungen versehen, um vermutlich eine inerte Verbindung des Schenkels mit dem aufgetragenen Außenputz zu unterstützen.

[0004] Aus der DE 201 03 079 Ul ist eine Dämmung für eine Gebäudewand bekannt, bei der ein Dämmelement mit einer der Gebäudewand abgewandten Aussparung versehen ist, die mit einem das Dämmelement untergreifenden Abdeckelement derart verbindbar ist, dass ein vorspringender Eingriffschenkel des Abdeckelements in diese Aussparung eingreift. Im übrigen weist dieses Abdeckelement eine vorspringende Abzugskante für einen Aussenputz auf. Das Abdeckelement muss zusätzlich mit einem an der Gebäudewand befestigbaren Halteleement verbunden werden, das ebenfalls einen Halteschenkel besitzt, der in eine dem im Einbauzustand dem Gebäude zugewandten Aussparung des Dämmmelements eingeschoben wird. Nach bestimmungsgemäßer Montage umgreift das Trogprofil der aus Halteelement und Abdeckelement zusammengesetzten Abdeckung die Unterkante des besagten Dämmelements.

[0005] Im Zusammenhang mit den Bestrebungen zu einer verbesserten Wärmedämmung ist es heutzutage üblich, auch das Kellergeschoss mit einer Dämmschicht, einer sogenannten Perimeterdämmung, zu versehen. Aufgrund der unterschiedlichen Umgebungsbedingungen zwischen der eingegrabenen Kellerwand, die üblicherweise einer vergleichsweise konstanten Umgebungstemperatur des anschließenden Erdreichs ausgesetzt ist, und der vergleichsweise größeren Temperaturschwankungen ist üblicherweise die Perimeterdämmschicht aus einem anderem Material und geringerer Dicke als die für das Außenmauerwerk vorgesehene Wärmedämmung. Darüber hinaus wird das Kellergeschoss üblicherweise mit einem einfachen mineralischen Sockelputz versehen, während für das Außenmauerwerk ein Putzwerk mit einem ansprechenderen Äußeren gewählt wird. Aus diesen Gründen springt üblicherweise der Außenputz unter Ausbildung eines Sockels gegenüber der verputzten Kellerwandung vor.

[0006] Bisher stellt sich die Montage des Sockelabschlussputzprofils zur Schaffung einer Abschlusskante für den Außenputz als relativ umständlich dar. Das fragliche Sockelbschlussputzprofil muss zunächst mit der Dämmschicht verklebt oder sonstig befestigt werden, bevor der fragliche Putzauftrag erfolgen kann.

[0007] Der Erfindung liegt ausgehend von diesem Stand der Technik die Aufgabe zugrunde, eine insbesondere hinsichtlich der Montage verbesserte Sockelabschlussputzprofilanordnung zu schaffen. Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird durch eine Sockelabschlussputzprofilanordnung gemäß dem Hauptanspruch gelöst Der Montagesteg ist in seiner Dicke so großzügig bemessen, dass er auch bei größeren Stärkeunterschieden zwischen Dämmschicht und Perimeterschicht in jedem Fall bis in den Übergangsbereich zwischen der Perimeterdämmschicht und der Außenwanddämmschicht eingreift. Für den Fall, dass die Dickeunterschiede zwischen Dämmschicht und Perimeterschicht geringer ausfallen, kann der Montagesteg in einfacher Weise abgelängt werden.

[0008] Da es im Rahmen der Erfindung nur darauf ankommt, dass über den Montagesteg die sichere Halterung des Sockelabschlussputzprofils gegeben ist, sollte es bei der Ablängung des Montagestegs große Toleranzen geben, so dass diese einfach vor Ort an der Baustelle

mit den dort vorhandenen Werkzeug, etwa einem Teppichmesser, vorgenommen werden kann.

[0009] Üblicherweise ist der Montagesteg nicht auf Höhe des Sockelabschlussschenkels, sondern derart höhenversetzt angeordnet, dass hierdurch die Abzugskante gegenüber dem Montagesteg nach unten versetzt ist. Dies hat den Vorteil, dass der Sockelbereich vom Außenputz übergriffen wird und somit einen hinreichenden Wetterschutz für die ansonsten möglicherweise zwischen Perimeterdämmung und Außendämmung bestehende Fuge bietet.

[0010] Die Halterung des Sockelabschlussputzprofils im Übergangsbereich zwischen Perimeterdämmung und der Außendämmung ist dadurch weiter verbessert, dass der Montagesteg profiliert ist und vorzugsweise ein entsprechendes Wellenprofil aufweist. Dieses Wellenprofil darüber hinaus eine definierte Schnittkante zum Ablängen des Montagestegs im Bedarfsfall darstellen. In an sich üblicher Weise kann der Anschlusssteg, der an der Dämmschicht anliegt, mit einer Armierungsgewebefahne verklebt oder verschweißt sein. Die Armierungsgewebefahne greift anschließend, bei bestimmungsgemäßem Verputzen in den Außenputz ein und dient der Armierung des Putzauftrags. Wenn der Anschlusssteg mit Lochungen, vorzugsweise unterschiedlicher Größe, versehen ist, besteht eine inerte Verbindung zwischen Anschlusssteg und Putzauftrag.

[0011] Der Putzauftrag durchdringt die fraglichen Löcher und stellt so eine dauerhafte Verbindung zwischen dem Sockelabschlussputzprofil und dem Putzauftrag her. Durch die unterschiedlichen Lochgrößen ist sichergestellt, dass auch bei unterschiedlichen Putzmaterialien jeweils eine hinreichende Verbindung zwischen Sockelabschlussputzprofil und Putzauftrag gegeben ist.

[0012] Der zwischen dem Anschlusssteg und dem Montagesteg auf der der Putzseite abgewandten Seite des Anschlussstegs befindliche Bereich kann üblicherweise als definierter Klebebereich ausgelegt sein, auf den ein Kleber aufgetragen wird. Wird nun, wie vorstehend erwähnt, der Montagesteg in den fraglichen Übergangsbereich eingeschoben, und der Anschlusssteg an die Dämmschicht angepresst, so bildet sich im Bereich dieser Klebezone eine Klebeverbindung zwischen Dämmschicht und Sockelabschlussprofil aus. Es könnten sowohl der Haltesteg als auch der Montagesteg für eine zusätzliche Halterung sorgen, somit kann mehr oder minder sofort mit dem Auftrag des Außenputzes begonnen werden.

[0013] In vorteilhafter Ausgestaltung ist der Sockelabschlussschenkel der Breite nach auf den bestimmungsgemäßen Putzauftrag abgestimmt. So würde üblicherweise in Verbindung mit einem Kunstharz-Dünnschicht-Putz ein schmalerer Sockelabschlussschenkel ausreichen, während beim Auftrag eines mineralischen Außenputzes ein breiterer Sockelabschlussschenkel sinnvoll erscheint.

[0014] Die Erfindung wird nachstehend anhand mehrerer in der Zeichnung nur schematisch dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

1. Fig. 1 ein Sockelabschlussputzprofil in perspektivischer Darstellung,
2. Fig. 2 eine Sockelabschlussputzprofilanordnung für einen Kunstharz-Dünnschicht-Putz nach bestimmungsgemäßer Montage in einer Querschnittsdarstellung und
3. Fig. 3 eine Sockelabschlussputzprofilanordnung für einen mineralischen Außenputz nach bestimmungsgemäßer Montage in einer Querschnittsdarstellung

[0015] Gemäß der perspektivischen Darstellung in Fig. 1 besteht das Sockelabschlussputzprofil 1 im Wesentlichen aus einem Anschlusssteg 2 an dem sich putzseitig ein Sockelabschlussschenkel 3 in einem Winkel von größer/gleich 90°, vorliegend von ca. 105°, forterstreckt.

[0016] Auf der von der Putzseite abgewandten Seite des Anschlussstegs ist höhenversetzt gegenüber dem Sockelabschlussschenkel 3 ein sich im Wesentlichen rechtwinklig forterstreckender Montagesteg 4 angelängt. Der Montagesteg 4 ist gegenüber dem Sockelabschlussschenkel erheblich verbreitert und weist eine wellenprofilierung auf.

[0017] Putzseitig ist der Anschlusssteg 2 mit einem Armierungsgewebe 5 verklebt oder verschweißt, das üblicherweise aus Glasfasern hergestellt ist. Der Anschlusssteg 2 ist überdies mit Lochungen 6 in unterschiedlichen Größen versehen. Während sich der Sockelabschlussschenkel 3 von der Unterkante des Anschlussstegs 2 forterstreckt, ist an der von dem Sockelabschlussschenkel 3 abgewandten Oberkante ein Haltesteg 7 angelangt, der in Richtung der von der Putzseite abgewandten Seite des Anschlussstegs 2 vorspringt.

[0018] Das gesamte Sockelabschlussputzprofil 1 mit Ausnahme des nachträglich aufgebrachten Armierungsgewebes 5 wird in an sich bekannter Weise in einem Extruder-Verfahren aus Kunststoff hergestellt, wobei die Lochungen 6 in einem zweiten Arbeitsschritt in den Anschlusssteg 2 eingearbeitet werden. Die Funktion des in Figur 1 dargestellten Sockelabschlussputzprofils 1 wird in den Figuren 2 und 3 deutlich. Gemäß der Querschnittsdarstellung in Figur 2 wird auf einer üblicherweise aus Mauerwerk hergestellten Außenwand eine aus Styropor- oder Mineralfaserplatten aufgebaute Dämmschicht 11 aufgebracht. Die Dämmschicht 11 ragt gegenüber einer sich unterseitig anschließenden Perimeterdämmung 12 vor.

[0019] Die Perimeterdämmung 12 dient weitgehend zur Dämmung einer Kelleraußenwandung 13, wobei die Perimeterdämmung 12 zur Außenseite hin von einem mineralischen Sockelputz 14 übergriffen ist. Üblicherweise ist sowohl der Sockelputz 14 als auch die Perimeterdämmung 12 über den oberen Abschluss der Kelleraußenwandung 13 hinausgezogen, um Verschmutzungen des aufwändigeren Außenwandputzes etwa durch aufspritzendes Wasser aufzufangen.

[0020] Vorliegend ist auf die Dämmschicht 11 ein Dünnschicht-Kunstharz-Putz 15 aufgebracht. Alternativ kann gemäß Figur 3 auch ein stärker auftragender mineralischer Außenputz 16 aufgebracht sein, wobei dies im vorliegenden Falle nur insoweit interessiert, als dass in diesem Falle der Abschlussschenkel 3 des Sockelabschlussputzprofils 1 breiter ausgebildet ist.

[0021] Wie aus den Figuren 2 und 3 ersichtlich, ist in beiden Fällen der Montagesteg in den Übergangsbereich zwischen der Dämmschicht 11 eingeschoben. Hierdurch wird in einem ersten Arbeitsschritt das Sockelabschlussputzprofil 1 zunächst weitgehend gehalten. Der Montagesteg 4 wird in dem Übergangsbereich zwischen Perimeterdämmung und Dämmschicht 11 soweit eingeschoben, bis der Anschlusssteg 2 möglichst plan an der Dämmschicht 11 anliegt. Hier stellt der zwischen dem an der Oberkante angelängten Haltesteg 7 und dem Montagesteg 4 befindliche Abschnitt des Anschlussstegs 2 eine Klebezone 17 zum Auftrag eines Klebers dar, wobei über den in diesem Bereich aufgebrachten Kleber eine zusätzliche Verbindung zwischen dem Sockelabschlussputzprofil 1 und der Dämmschicht 11 geschaffen wird.

[0022] Spätestens nach Aushärten des Klebers kann ein Dünnschicht-Kunstharz-Putz 15 oder ein mineralischer Außenputz 16 auf die Dämmschicht aufgetragen werden. Dabei wird der Putzauftrag durch das Armierungsgewebe 5 zusätzlich gehalten. Der Sockelabschlussschenkel 3 bietet eine saubere Abschlusskante für den jeweiligen Außenputz 15 oder 16.

[0023] Vorliegend ist somit ein Sockelabschlussputzprofil beschrieben, das in einfacher weise montiert werden kann und somit einen schnellen und unproblematischen Putzauftrag ermöglicht.

BEZUGSZEICHENLISTE

[0024]

1	Sockelabschlussputzprofil
2	Anschlusssteg
3	Sockelabschlussschenkel
4	Montagesteg
5	Armierungsgewebe
6	Lochungen
7	Haltesteg
10	Außenwand
11	Dämmschicht
12	Perimeterdämmung
13	Kelleraußenwandung
14	Sockelputz
15	Dünnschicht-Kunstharz-Putz
16	Mineralischer Außenputz
17	Klebezone

Patentansprüche

1. Sockelabschlussputzprofilanordnung, die eine Außenwand (10), eine die Außenwand (10) bedeckende Dämmschicht (11), einen auf der Dämmschicht (11) aufgebrachten Außenputz (15), eine sich unterseitig an der Außenwand (10) anschließende Dämmung (12) und ein Sockelabschlussputzprofil (1) einschließt, wobei das Sockelabschlussputzprofil (1) einen Anschlusssteg (2), einen Montagesteg (4) und einen Sockelabschlussschenkel (3) einschließt und wobei das Sockelabschlussputzprofil (1) eine Abzugskante für den Außenputz (15) schafft, wobei der den Außenputz (15) untergreifende Sockelabschlussschenkel (3) sich in einem Winkel $\geq 90°$ von dem an der Dämmschicht (11) anliegenden Anschlusssteg (2) forterstreckt, wobei sich auf der von der Außenputzseite abgewandten Seite des Anschlussstegs (2) der Montagesteg (4) in einem zumindest annähernd rechten Winkel forterstreckt, wobei die Länge des Montagestegs (4) derart dimensioniert ist, dass der Steg im bestimmungsgemäßen Einbauzustand in einen Übergangsbereich zwischen der Dämmschicht (11) und der Perimeterdämmung (12) eingreifbar ist, wobei die Breite des Montagestegs (4) so bemessen ist, dass der Montagesteg (4) in den Übergangsbereich eingreift und eventuell bei geringer Dämmschichtdicke ablängbar ist und gleichzeitig der Montagesteg (4) in den Übergangsbereich so weit eingeschoben ist, bis der Anschlusssteg (2) möglichst plan an der Dämmschicht (11) anliegt, wobei der Montagesteg (4) profiliert, vorzugsweise mit einem Wellenprofil versehen, ist, wobei der Montagesteg (4) in den Übergangsbereich eingreift und dort durch die Dämmschicht (11) und die Perimeterdämmung (12) verklemmt wird, und wobei das Sockelabschlussputzprofil (1) in einfacher Weise befestigt wird,
dadurch gekennzeichnet, dass
die Dämmung eine die Kelleraußenwandung (13) bedeckende Perimeterdämmung ist und dass das Sockelabschlussputzprofil (1) weiter einen Haltesteg (7) einschließt, der an den Anschlusssteg (2) an seiner von dem Sockelabschlussschenkel (3) abgewandten Oberkante abgelängt ist, wobei der Haltesteg (7) in Richtung der Dämmschicht (11) vorspringt und zur einfachen Verklammerung des Sockelabschlussputzprofils (1) in die Dämmschicht (11) eingedrückt ist.

2. Sockelabschlussputzprofilanordnung nach Anspruch 1 , **dadurch gekennzeichnet, dass** der putzseitig an der Unterkante des Anschlussstegs (2) angelängte Sockelabschlussschenkel (3) sich in Richtung der Putzseite forterstreckt und der von der Putzseite abgewandte Montagesteg (4) sich demgegenüber höhenversetzt, mithin beabstandet von der Unterkante des Anschlussstegs (2), vom An-

schlusssteg (2) in den Übergangsbereich hinein forterstreckt.

3. Sockelabschlussputzprofilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlussstег (2) putzseitig mit einer Armierungsgewebefahne verklebt und/oder verschweißt ist, die sich vorzugsweise über die gesamte Länge des Anschlussstegs (2) in gedachter Verbreiterung des Anschlussstegs (2) forterstreckt.

4. Sockelabschlussputzprofilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlussstег (2) mit Lochungen (6), vorzugsweise unterschiedlicher Größe, versehen ist.

5. Sockelabschlussputzprofilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Haltesteg (7) und/oder der Montagesteg (4) auf der der Dämmschicht (11) zugewandten Seite des Anschlussstegs (2) eine Klebezone (17) zum Auftrag eines Klebers zur Herstellung einer Klebeverbindung zwischen Anschlussstег (2) und Dämmschicht (11) begrenzen

6. Sockelabschlussputzprofilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sockelabschlussschenkel (3) der Breite nach für den Auftrag einer Putzschicht, vorzugsweise einem Dünnschicht-Kunstharz-Putz (15) oder einem mineralischen Außenputz (16), dimensioniert ist.

Claims

1. A base profile arrangement for plaster, comprising an outer wall (10), an insulating layer (11) which covers the outer wall (10), outside plaster (15) applied to the insulating layer (11), an insulation (12) which adjoins the outer wall (10) at the lower side, and a base profile (1) for plaster, wherein the base profile (1) comprises a connecting web (2), a mounting web (4) and a base end section leg (3), and wherein the base profile (1) creates a draw-off edge for the outside plaster (15), wherein the base end section leg (3) which engages beneath the outside plaster (15) extends at an angle of $\geq 90°$ away from the connecting web (2) resting on the insulating layer (11), wherein the mounting web (4) extends away from the side of the connecting web (2) facing away from the outer plaster side at an at least approximately right angle, wherein the length of the mounting web (4) is dimensioned in such a way that the web, in the intended installation state, can be engaged in a transitional region between the insulating layer (11) and the perimeter insulation (12), wherein the width of the mounting web (4) is dimensioned in such a way that the mounting web (4) engages in the transitional region and can optionally be cut to size in the event of a low thickness of the insulating layer, and at the same time the mounting web (4) is pushed into the transitional region to such an extent until the connecting web (2) rests as flat as possible on the insulating layer (11), wherein the mounting web (4) is profiled, preferably provided with an undulating profile, wherein the mounting web (4) engages in the transitional region and is clamped there by the insulating layer (11) and the perimeter insulation (12), and wherein the base profile (1) is fastened in a simple manner, **characterized in that** the insulation is a perimeter insulation covering the outside wall (13) of the basement, and that the base profile (1) further comprises a holding web (7) which is cut to size on the connecting web (2) on its upper edge facing away from the base end section leg (3), wherein the holding web (7) protrudes in the direction of the insulating layer (11) and is pressed into the insulation layer (11) for simple clamping of the base profile (1).

2. A base profile arrangement for plaster according to claim 1, **characterized in that** the base end section leg (3), which is cut to size on the plaster side on the bottom edge of the connecting web (2), extends away in the direction of the plaster side, and the mounting web (4) which faces away from the plaster side extends in a height-offset manner in relation thereto, i.e. spaced from the bottom edge of the connecting web (2), away from the connecting web (2) into the transitional region.

3. A base profile arrangement for plaster according to one of the preceding claims, **characterized in that** the connecting web (2) is glued and/or welded together with a reinforcing fabric web on the plaster side, which web preferably extends over the entire length of the connecting web (2) in an imaginary broadening of the connecting web (2).

4. A base profile arrangement for plaster according to one of the preceding claims, **characterized in that** the connecting web (2) is provided with perforations (6), preferably of different size.

5. A base profile arrangement for plaster according to one of the preceding claims, **characterized in that** the retaining web (7) and/or the mounting web (4), on the side of the connecting web (2) facing the insulating layer (11), delimit an adhesive zone (17) for applying an adhesive for producing a glued connection between the connecting web (2) and the insulating layer (11).

6. A base profile arrangement for plaster according to one of the preceding claims, **characterized in that**

the base end section leg (3) is dimensioned with respect to width for the application of a plaster layer, preferably a thin-film synthetic resin plaster (15) or a mineral outside plaster (16).

Revendications

1. Dispositif de profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement, comprenant une paroi extérieure (10), une couche isolante (11) recouvrant la paroi extérieure (10), un enduit extérieur (15) appliqué sur la couche isolante (11), une isolation (12) qui se raccorde par dessous à la paroi extérieure (10) et un profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement (1), dans lequel le profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement (1) inclut une aile de raccordement (2), une aile de montage (4) et un bras de fermeture du soubassement (3) et dans lequel le profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement (1) crée un bord de tirage pour l'enduit extérieur (15), le bras de fermeture du soubassement (3) qui passe sous l'enduit extérieur (15) s'étendant sous un angle ≥ 90° à partir de l'aile de raccordement (2) contiguë de la couche isolante (11), l'aile de montage (4) s'étendant sur le côté de l'aile de raccordement (2) opposé au côté de l'enduit extérieur à un angle au moins approximativement droit, la longueur de l'aile de montage (4) étant dimensionnée de telle sorte que dans l'état de montage correct, l'aile puisse se mettre en prise dans une zone de transition entre la couche isolante (11) et l'isolation du périmètre (12), la largeur de l'aile de montage (4) étant dimensionnée de telle façon que l'aile de montage (4) se mette en prise dans la zone de transition et puisse éventuellement être recoupée si la couche isolante est de faible épaisseur et l'aile de montage (4) enfoncée en même temps dans la zone de transition jusqu'à ce que l'aile de raccordement (2) repose au plat, autant que possible, sur la couche isolante (11), l'aile de montage (4) étant profilée, de préférence munie d'un profil ondulé, l'aile de montage (4) se mettant en prise dans la zone de transition et y étant serrée par la couche isolante (11) et l'isolation du périmètre (12), et le profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement (1) étant fixé de manière simple, **caractérisé en ce que** l'isolation est une isolation du périmètre recouvrant la paroi extérieure d'une cave (13) et **en ce que** le profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement (1) comprend en outre une aile de maintien (7) qui est recoupée sur l'aile de raccordement (2) sur son bord supérieur éloigné du bras de fermeture du soubassement (3), l'aile de maintien (7) dépassant en direction de la couche isolante (11) et étant enfoncée dans la couche isolante (11) pour serrer de manière simple le profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement (1).

2. Dispositif de profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le bras de fermeture du soubassement (3) recoupé du côté de l'enduit sur le bord inférieur de l'aile de raccordement (2) s'étend en direction du côté de l'enduit et l'aile de montage (4) éloignée du côté de l'enduit s'étend avec un décalage en hauteur par rapport à celui-ci, et ainsi à distance du bord inférieur de l'aile de raccordement (2), à partir de l'aile de raccordement (2) en pénétrant dans la zone de transition.

3. Dispositif de profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** l'aile de raccordement (2) est collée et/ou soudée, du côté de l'enduit, à une bande de tissu d'armature qui s'étend de préférence sur toute la longueur de l'aile de raccordement (2) dans un élargissement imaginaire de l'aile de raccordement (2).

4. Dispositif de profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** l'aile de raccordement (2) est munie de perforations (6), de préférence de taille différente.

5. Dispositif de profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** l'aile de maintien (7) et/ou l'aile de montage (4) délimitent, sur le côté de l'aile de raccordement (2) tourné vers la couche isolante (11), une zone de collage (17) pour l'application d'un adhésif destiné à créer un assemblage collé entre l'aile de raccordement (2) et la couche isolante (11).

6. Dispositif de profilé pour enduit pour la fermeture d'un soubassement selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le bras de fermeture du soubassement (3) est dimensionné en largeur en vue de l'application d'une couche d'enduit, de préférence d'un enduit à la résine synthétique en couche mince (15) ou d'un enduit extérieur minéral (16).

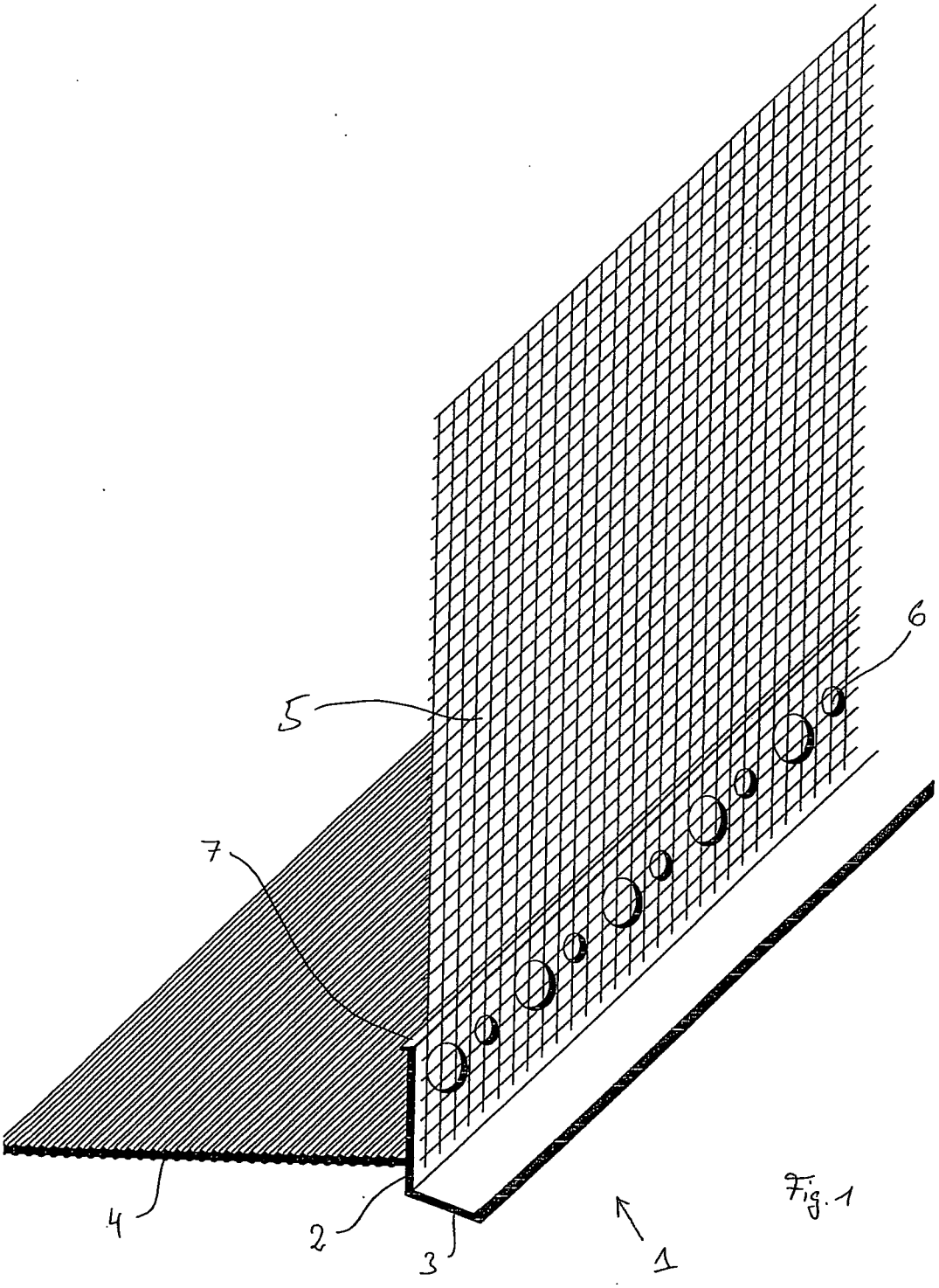


Fig. 1

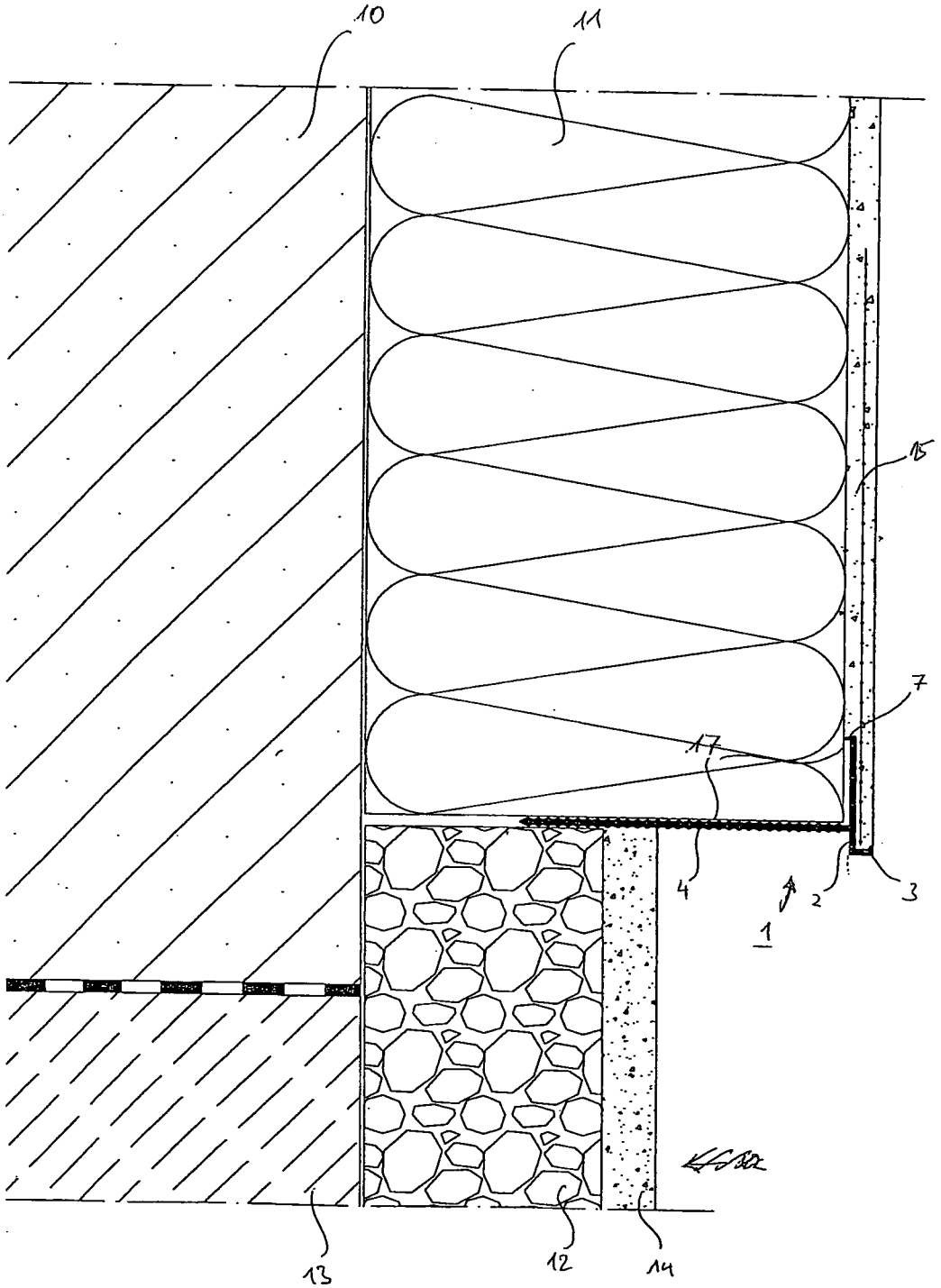


Fig. 2

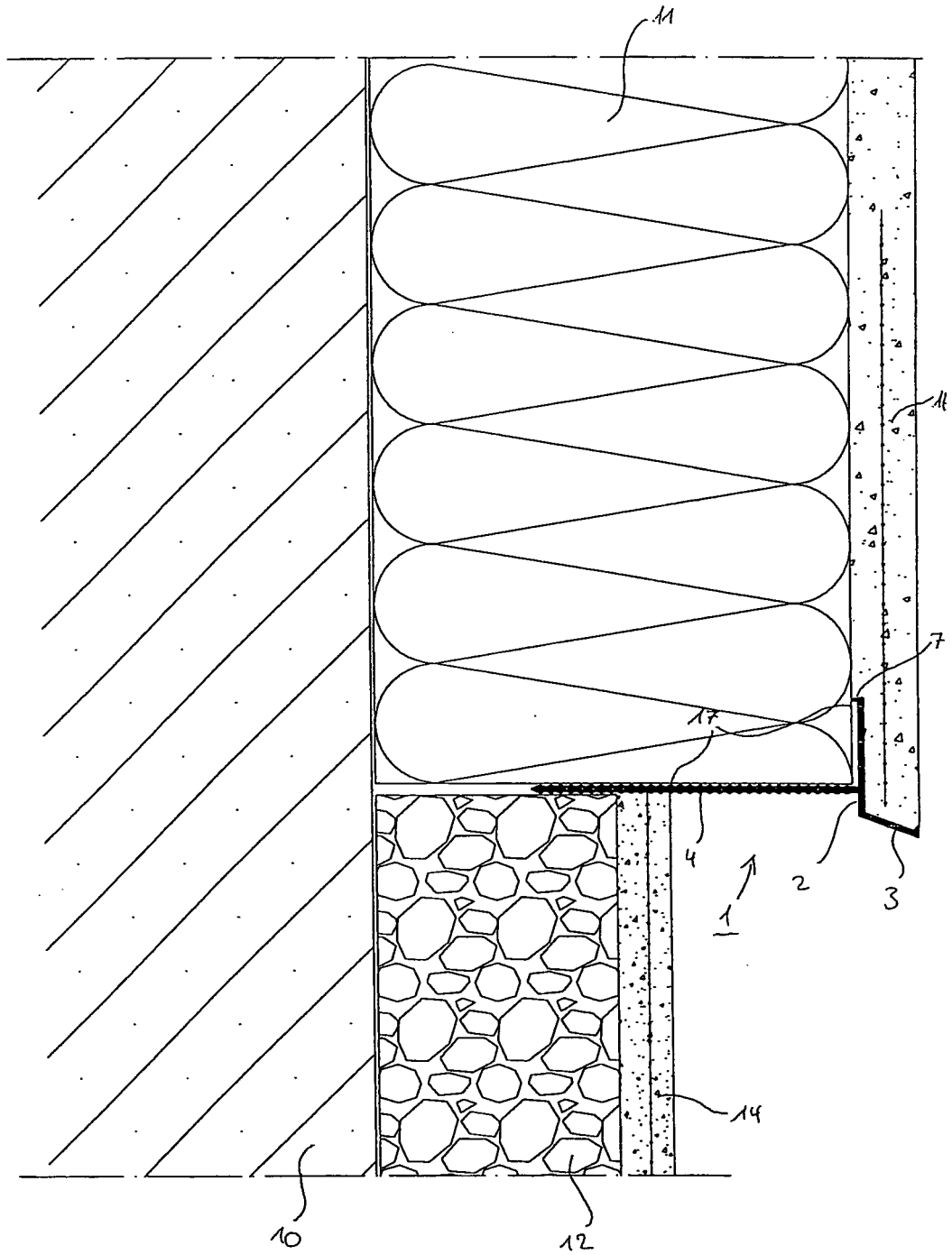


Fig.3

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- AT 006818 U1 **[0001]**
- US 640638 B1 **[0003]**
- DE 20103079 **[0004]**